

»Wir bleiben wie wir sind«

BfGT bestätigen ihren Vorstand

Gütersloh (swo). »Wir bleiben wie wir sind« – die ordentlichen Mitgliederversammlung der BfGT – Bürger für Gütersloh e.V. stand am Mittwochabend ganz im Zeichen des von Norbert Morkes verordneten Selbstbewusstseins im Hinblick auf die nächsten zwei Jahre.

Im »Whiskey-Room« in den Kulig-Hallen, zwischen aufgetürmten Holzpaletten, hatten sich die Mitglieder der BfGT eingefunden, um die für alle eingetragenen Vereine vorgeschriebenen Punkte abzuarbeiten. Die BfGT, die sich – gemäß des Mottos »von Bürgern für Bürger« – als Schnittstelle zwischen den Gütersloher Bürgern und der städtischen Politik verstanden wissen will, nimmt im Stadtrat seit seiner Gründung im Jahr 1999 eine Sonderrolle ein: Nach SPD und CDU sei die BfGT die drittgrößte politische Vereinigung im Kreis Gütersloh, stellte der einstimmig wiedergewählte 1. Vorsitzende Norbert Morkes ebenso fest wie dass die BfGT mit zwei Sitzen im Rat bei den Beschlüssen oft »Zünglein an der Waage« gewesen sei.

Doch vor den programmrelevanten Inhalten mussten die Personalien und andere Formalia geklärt werden. Der Kassenbericht des Vorstandes zeugte von einer sparsamen Finanzpolitik, die einzelnen Ausgabenpunkte bewegten sich fast alle im dreistelligen Bereich. Als einer der teuersten Punkte erwiesen sich Gerichtskosten und

ein Bußgeld von knapp über 1000 Euro für das rechtswidrige Abdrucken eines Stadtplanes auf der Vereinswebseite. Die Einnahmen durch Spenden und Beiträge sorgten aber für eine ausgeglichene Bilanz. Schatzmeisterin Susanne Clemens wurde einstimmig wiedergewählt. Wie überhaupt alle Beschlüsse einstimmig gefällt wurden – die Vereinsmitglieder standen ohne Einschränkungen hinter ihrem Vorstand und dessen 1. Vorsitzenden Norbert Morkes.

Ausgiebig wurde nur die Satzungsänderung der BfGT diskutiert. Gefordert wurde ein stärkerer Austausch zwischen BfGT – Ratsmitgliedern und Vereinsvorstand sowie eine beratende Funktion der Ratsmitglieder im Vorstand. Auch hier waren sich alle Anwesenden einig, dass eine stärkere Bindung der Ratsfraktion an die Vereinspolitik erfolgen sollte, oder, wie Norbert Morkes es auf den Punkt brachte: »Wir sind es unseren Wählern schuldig, dass wir sie ordnungsgemäß vertreten. Die BfGT steht für Transparenz und Glaubwürdigkeit.«

Im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2009 hat sich der BfGT hohe Ziele gesteckt: eine weitere Verdoppelung von zwei auf vier Sitzen im Stadtrat, die Aussprache zu einem Behindertenbeirat und eine städtische Haushaltskonsolidierung. So ist auch das Wahlmotto der BfGT zu verstehen: »Schon heute an morgen denken: 2 – 4 – 6.« Ob die Zunahme der BfGT-Ratssitze wirklich derart rasant vonstatten gehen wird, müssen aber letztendlich die Bürger entscheiden.

Zünglein an der Waage



Der w Vorstand der BfGT (v.l.): Cathrin Hanhörster, Andreas Kulig, Norbert Morkes, Birgit Linnemann und Susanne Clemens. Foto: Stephan Woike